

# INSOS-Kongress 2019

## VERÄNDERUNGEN PRÄGEN

27. August bis 29. August 2019, Thun

## Zusammenfassung

### Partizipationsdynamik und «Quelle» im Sozialbereich

Stefan Merckelbach und Michelle Constantin

Stefan Merckelbach, Philosoph Manager, Gründer von Ordinata ([www.ordinata.ch](http://www.ordinata.ch))

Michelle Constantin, Soziologin im Bereich Soziale Arbeit, Direktorin Les Traversées ([www.lestraversees.ch](http://www.lestraversees.ch))

**I. Partizipationsdynamik – was ist das?** Dabei handelt es sich um eine Praxis, eine Kunst, die zum Ziel hat, durch den Einsatz gewisser Instrumente, Prinzipien und Methoden die kollektive Intelligenz («gemeinsames Denken») einer Organisation herauszuarbeiten und auf diese Weise die Zusammenarbeit und die Synergie («gemeinsames Handeln») innerhalb einer Organisation sowie zwischen der Organisation und ihrem Umfeld zu festigen und zu fördern. Partizipationsdynamik ist die Kunst des «wir», die von Les Traversées seit 2011 erfolgreich angewandt wird.

**II. Fünf wichtige Merkmale der Partizipationsdynamik für soziale Institutionen**, welche die kollektive Intelligenz und die Synergie ausbauen möchten:

1. Zwischen **Verbesserung/Entscheidung/Koordination** unterscheiden, um zu klären, was wir an Sitzungen tun, und um die kollektiven Abläufe und die Leitung entsprechend anzupassen.
2. Nicht mehr Einigkeit unter uns anstreben, sondern **Einwände** fördern, um unsere Entscheidungen zu verbessern und uns der Toleranzgrenzen unseres Systems bewusst zu werden.
3. Eine **doppelte Verbindung** zwischen den verschiedenen Teams unserer Gemeinschaft aufbauen, um die vertikale Partizipation zu erweitern und die Tragfähigkeit der Entscheidungen zu erhöhen, die für uns von grundlegender Bedeutung sind.
4. Primär an der **Einstellung** der Mitarbeitenden statt nur am Know-how arbeiten und eine **Feedback-Kultur** entwickeln, um sowohl individuell als auch kollektiv laufend weiterzulernen.
5. Sich den Begriff **«Quellenperson»** aneignen, mit dem sich der richtige Platz eines Individuums innerhalb der Gemeinschaft erkennen und die Rolle aller Beteiligten anerkennen und weiterentwickeln lassen.

Im Verlauf der Jahre hat die Institution **Les Traversées** diese Merkmale schrittweise erworben. Die Einführung der Partizipationsdynamik in das «gemeinsame Denken» hatte zwei bedeutende Auswirkungen: Die Motivation der Mitarbeitenden wurde gesteigert und ihre Kreativität gefördert. Das «gemeinsame Handeln» ist heute reibungsloser, gezielter und kohärenter. Bei uns hat die Partizipationsdynamik zu einem authentischeren Zusammenhalt geführt und die Quellendimension stärkt die Positionierung der einzelnen Beteiligten.

**Ordinata** unterstützt soziale Institutionen in der Schweiz bei ihren Projekten zur Einbindung der Partizipationsdynamik und der «Quellenprinzipien». Dazu bietet das Unternehmen verschiedene Dienstleistungen auf Deutsch und auf Französisch an: Ausbildung der Verantwortungsträger und der Betreuenden, Begleitung von Teams und der Institution als Ganzes.